№. 91. 1853.

Görlitzer Nachrichten.

Erscheinen wöchentlich mal: Dinstag, Donnerstag und Sonnabend.

Insertions-Gebühren für den Raum einer Petitzeile 6 Pf.

Beilage zur Lausitzer Zeitung №. 91.

Sonnabend, den 6. August 1853.

Lausitzer Nachrichten.

Görlitz, 5. August. Ueber eine Vergiftungsgeschichte, welche sich in dem ehemaligen Zollhause an der sächsisch-preußischen Grenze bei Radmeritz zugetragen hat, erfahren wir folgendes Nähere: Im September v. J. unternahm die Besitzerin des Hauses eine Reise nach Waldenburg, als sie plötzlich ein Unwohlsein fühlte, das sich während der Reise so verschlimmerte, daß sie ärztliche Hülfe anrufen mußte: es waren die Folgen eingenommenen Arseniks, welches ihr von ihrer Köchin beigebracht worden war. Sei es nun, daß die Dosis zu schwach war oder daß die angewendeten Hilfsmittel schnell wirkten, die Frau wurde wiederum nach einiger Zeit gesund zum großen Leidwesen ihres jungen Gemahls, der die Erbschaft seiner Frau nicht zeitig genug erlangen konnte. Da aber Gift nicht geholfen hatte, nahm er seine Zuflucht zu andern Gewaltmitteln, zu deren Ausführung er einen aus dem Zuchthause zu Waldheim in Sachsen entlassenen Corrigenden gedungen hatte. Doch die sächsische Polizei bekam hiervon Wind und verhaftete vor Kurzem beide auf dem Bahnhofe in Leipzig, als sie eben im Begriff waren, die Eisenbahn zu ihrer Hierherfahrt zu benutzen. Bei dem gedungenen Manne fand man ein großes Messer und einen Zettel, den man wahrscheinlich nach vollbrachter That der Frau unterschieben wollte, welcher mit nachgeahmter Hand die Notiz enthielt, daß die Ehefrau sich selbst um's Leben gebracht habe. Beide wurden sofort verhaftet und in's Gefängniß zu Leipzig abgeführt. Die weitere Untersuchung führte auch die Verhaftung des früher in Diensten bei der Frau L. gestandenen Dienstmädchens herbei, welche bereits gestanden hat, daß sie von dem Manne der Frau das Gift erhalten und der Frau zur Hälfte beigebracht, die übrige Hälfte aber in die Düngergrube geworfen habe. Eine chemische Analyse der letztern hat nach so langer Zeit kein Resultat geliefert. Die Untersuchung dieses grausenerregenden Vorfalles wird in Leipzig geführt, da die Inculpaten sämmtlich sächsische Einwohner sind.

— Der großen Thätigkeit der hiesigen Gensd'armerie ist es gelungen, einer weit verzweigten Diebesbande auf die Spur zu kommen, welche die hiesige Umgegend schon lange Zeit durch ihre Einbrüche beunruhigt hat.

— Zwei der bei den letzten Assisen hierselbst verurtheilten Theilnehmer an dem Lomnitzer Raubmorde hatten bekanntlich die Nichtigkeitsbeschwerde eingelegt; in Folge dessen ist auch in der That vom geheimen Ober-Tribunal die Sentenz vernichtet worden. Die beiden Verbrecher werden deshalb wiederum vor die Assisen gestellt werden.

Bautzen, 30. Juli. In Folge mehrfacher Klagen hat der Stadtrath jetzt durch Bekanntmachung daran erinnert, daß das Aufkaufen von Victualien zum Wiederverkauf auf hiesigem Wochenmarkte, gleichviel ob es von Einheimischen oder Fremden geschieht, die Confiscation der Waaren und 5 Thlr. Geld- oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe nach sich ziehe. Ebenso dürfen bei gleicher Strafe Victualien weder in den Vorstädten noch vor den Thoren verkauft, sondern müssen auf den hierzu bestimmten Plätzen zum Verkauf abgelagert werden.

— Der zeitherige Patrimonialgerichts-Verwalter und Advokat Alexander Eduard v. Mücke hierselbst ist als Assessor beim Landgericht Löbau angestellt worden.

Verantwortlich: A. Heinze in Görlitz.

Bekanntmachungen.

[597] Es soll die Ausführung der Zimmer-Arbeiten zum Umbau des Daches auf der Barbara-Kapelle, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl unter den Submittenten, im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden. Cautionsfähige Unternehmer werden aufgefordert, ihre Forderungen unter der Aufschrift:

„Submission auf den Umbau der Barbara-Kapelle"

bis zum 12. d. M. auf unserer Kanzlei abzugeben, woselbst auch die Bedingungen nebst Zeichnung und Anschlagsextract zur Einsicht bereit liegen.

Görlitz, den 4. August 1853. Der Magistrat.

[598] Die Ausführung der Maurer- und Zimmer-Arbeit wegen des Baues des neuen Brettmühlengebäudes zu Stenker soll unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl im Wege der Submission in Entreprise gegeben werden. Es ergeht daher an Unternehmungslustige und Cautionsfähige die Aufforderung, sich durch Einsicht der auf dem Rathhause vom 8. August c. ab vorliegenden Zeichnungen und Anschläge zu informiren, und ihre Forderungen, bestimmt und klar ausgesprochen, unter der Aufschrift:

„Submission wegen der Brettmühle in Stenker"

versiegelt, unfehlbar bis zum 12. August c., Abends 6 Uhr, auf der Rathhaus-Kanzlei abzugeben, da deren Eröffnung den 13. ejusd., Vormittags um 8 Uhr, in dem gewöhnlichen Deputationszimmer erfolgen soll. Später eingehende Submissionen bleiben unberücksichtigt.

Görlitz, den 5. August 1853. Der Magistrat.

[576] Zur anderweiten meistbietenden Verpachtung der hinter den Obermühlbergen und auf den Weinbergen gelegenen sogenannten Marstalläcker, nämlich:

1) der Parzelle No. 1. von circa 3 Morg. 158 Q.-R. Acker, auf den Obermühlbergen im Mittag gelegen, bisheriger Pachter der Gartenpachter Zschke;
2) der Parzelle No. 2. von circa 3 Morg. 28 Q.-R. Acker, an der Schanze gelegen, bisheriger Pachter der Stadtgartenbesitzer Rothe;
3) der Parzelle No. 3. von circa 3 Morg. 111 Q.-R. Acker, an der Schanze gelegen, bisherige Pachterin verwittw. Stadtgartenbesitzer Michel geb. Rast;
4) der Parzelle No. 3. von circa 4 Morg. 107 Q.-R. Acker, an der Schanze gelegen, bisheriger Pachter der Stadtgartenbes. Schäfer;
5) der Parzelle No. 5. von circa 4 Morg. 64 Q.-R. Acker, an der Schanze gelegen, bisheriger Pachter der Stadtgartenbes. Günzel;
6) der Parzelle No. 6. von circa 5 Morg. 125 Q.-R. Acker, der lange Streifen genannt, bisheriger Pachter der Schuhmachermstr. Adolph;
7) der Parzelle No. 7. von circa 4 Morgen 163 Q.-R. Acker, neben der Parzelle No. 6. gelegen, bisheriger Pachter der Fleischermeister Karl Franke;
8) der Parzelle No. 8. von circa 6 Morg. 176 Q.-R. Acker, der obere lange Streifen genannt, dermalen vom Fleischermeister Johann George Franke erpachtet;
9) der Parzelle No. 9. von circa 7 Morg. 43 Q.-R. Acker, neben der Parzelle No. 8. gelegen, bisheriger Pachter der Fleischermstr. Hänel;
10) der Parzelle No. 10. von circa 4 Morg. 40 Q.-R. Acker, an der Zittauer Straße gelegen, im dermaligen Pachtbesitze der verwittw. Gasthofsbesitzer Thomä;
11) der Parzelle No. 11. von circa 4 Morg. 45 Q.-R. Acker, ebendaselbst gelegen, dermaliger Pachter der Fleischermeister Jäkel;
12) der Parzelle No. 12. von circa 4 Morg. 42 Q.-R. Acker, ebendaselbst gelegen, bisheriger Pachter Hausbesitzer Fietze, und
13) der Parzelle No. 13. von circa 3 Morg. 137 Q.-R. Acker, ebendaselbst gelegen, bisheriger Pachter Fleischermeister Karl Franke,

auf einen 6jährigen Zeitraum von Michaeli d. J. ab, ist ein neuer Termin

am 8. August c., Vormittags um 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause anberaumt worden. Pachtlustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß in demselben die Pachtbedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Görlitz, den 26. Juli 1853. Der Magistrat.

[592] Die Besitzer der in den Monaten Mai, Juni und Juli c. mit Garnison-Mannschaften bequartiert gewesenen Häuser werden hierdurch aufgefordert, die ihnen dafür zukommenden Servisentschädigungs-Gelder

den 8., 9. und 10. d. Mts.

in den Vormittagsstunden im Servisamts-Lokale abzuholen, widrigenfalls ihnen dieselben auf ihre Kosten werden zugesendet werden.

Görlitz, den 3. August 1853. Das Servis-Amt.

[578] Die auf der hiesigen Stadtziegelei gefertigten Drainröhren werden zu folgenden Preisen abgelassen:
a) die 3zölligen Röhren für 10 Thlr. für das Tausend,
b) die 2zölligen Röhren für 8 Thlr. für das Tausend, und
c) die $1^1/_4$zölligen für 6 Thlr. 15 Sgr. für tausend Stück.

Dies wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Anträge wegen Ueberlassung solcher Röhren an Herrn Oekonomie=Inspector Körnig zu richten, und dieselben demnächst gegen Baarzahlung bei unserer Stadthauptkasse zu lösen sind.

Görlitz, den 18. Juli 1853. Der Magistrat.

---

[97] **Proclama.**

Königl. Kreisgericht zu Görlitz, Abtheilung I.

Die unbekannten Erben, Erbeserben und Erbnehmer des am 26. August 1851 zu Radmeritz verstorbenen Karl Ernst Wünsche, unehelichen Sohnes der am 21. Juli 1851 zu Lomnitz verstorbenen unverehel. Christiane Dorothea Wünsche, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche schriftlich oder persönlich entweder vor oder spätestens in dem auf den 7. November 1853, Vormittags $11^1/_2$ Uhr, an Gerichtsstelle anberaumten Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit denselben präkludirt und der Nachlaß, welcher nach Abrechnung der bereits angemeldeten Ansprüche etwa 50 Thlr. beträgt, dem Fiskus zur Verfügung gestellt werden wird.

---

[583] **Edictal=Ladung.**

Zur Befestigung des von den bekannten Gläubigern des insolventen Einwohner und Weber **Christian Gottlieb Hensel** zu **Oberoppach** getroffenen Vergleichs werden alle unbekannten Gläubiger desselben hiermit vorgeladen, in dem auf **den 22. December 1853** anberaumten Liquidationstermine zu gewöhnlicher Gerichtszeit an hiesiger Gerichtsstelle in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Forderungen bei Verlust derselben und der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, gehörig anzumelden und zu bescheinigen, zugleich gütliche Unterhandlungen zu pflegen und wo möglich einen Vergleich zu treffen, wobei Diejenigen, welche sich entweder gar nicht oder nicht deutlich erklären, für in die Beschlüsse der Mehrzahl einwilligend werden erachtet werden, in Entstehung eines Vergleichs aber mit dem bestellten Rechtsvertreter rechtlich zu verfahren und sodann

den 24. März 1854

der Inrotulation der Acten, sowie

den 21. April 1854

der Publication eines Präclusiv= und Locationsbescheides gewärtig zu sein.

Uebrigens haben auswärtige Gläubiger zur Annahme künftiger Ladungen gehörig legitimirte hier, in Budissin oder Löbau wohnhafte Bevollmächtigte zu stellen.

Oppach, am 25. Juli 1853.

Das Patrimonialgericht.
Richter, G.=V.

---

[596] Der verehrten Liedertafel und andern lieben Freunden in Görlitz statten wir für die freundliche Aufnahme am Gesangfeste den 24. und 25. Juli d. J. unsern herzlichen Dank ab. Mit Freuden werden wir stets Ihrer und des herrlichen Festes gedenken und bitten nur, auch uns im freundlichen Andenken zu behalten.

Der Sängerverein zu Hirschfelde.

Wichtige Anzeige für Bruchleidende.

[518] Der Unterzeichnete, im Besitze eines sichern Heilmittels für Unterleibsbrüche, welches seit einer Reihe Jahren sich auf das Glänzendste bewährte, fühlt sich verpflichtet, dasselbe auch den entfernten Nebenmenschen bekannt zu machen. Da aber in öffentlichen Blättern für alle nur mögliche Krankheiten Heilmittel angeboten werden, bei deren Gebrauch der Leidende sich oft bitter getäuscht fühlt, man daher mit Recht sich gegen ein neues Mittel mißtrauisch fühlt, so mache ich hiemit Jedermann darauf aufmerksam, daß man auf frankirte Briefe unentgeldlich ein Schriftchen von mir erhält, in welchem die Art des Heilmittels, sowie der Heil=Methode gezeigt wird. Dem Schriftchen ist eine Sammlung von Zeugnissen aus verschiedenen Gegenden beigegeben.

Krüsi=Altherr, in Gais,
Kt. Appenzell, Schweiz.

!! Geschäfts=Eröffnung !!

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit heutigem Tage am hiesigen Platze: **Fleischer= und Langenstraßen=Ecke No. 156.**, eine

Specerei=, Material=, Tabak= und Cigarren=Handlung

unter der Firma:

F. W. Springer

eröffnet habe.

Indem ich dieselbe einem geehrten Publikum geneigtest empfehle, gebe ich die Versicherung, daß ich das mir geschenkte Vertrauen durch strenge Rechtlichkeit und zeitgemäß billige Preise werde zu erhalten suchen. [586]

Görlitz, den 2. August 1853.

F. W. Springer.

Die Maschinenfabrik des von Klitzing'schen Eisenhüttenwerkes Bernsdorf bei Hoyerswerda empfiehlt, außer anderen landwirthschaftlichen Maschinen, ihre sehr zweckmäßig construirte Dreschmaschine mit transportablem Pferdegöpel, welche bei leichtem Gange viel und rein ausdrischt (Roggen täglich 20 Schock). Es eignet sich dieselbe für alle Früchte, als Raps 2c., selbst Kleesaamen ganz vorzüglich. Der Preis der Maschine ist 280 Thlr. ab Bernsdorf. [585]

Vorräthig in der Buchhandlung von **G. Heinze & Comp.** in Görlitz, Langestraße No. 185.:

Warmbrunn
und
das Hirschberger Thal
nebst seinen Umgebungen.

Ein
Reisehandbuch für Badegäste und Lustreisende
nebst
7 Aussichts=Panoramen in Steindruck,
von
Dr. Reinhold Döring.

broch. 25 Sgr. cart. $27\frac{1}{2}$ Sgr.

Cours der Berliner Börse am 4. August 1853.

Freiwillige Anleihe $101\frac{1}{4}$ B. Staats=Anleihe 102 G. Staats=Schuld=Scheine 93 G. Schles. Pfandbriefe — G. Schlesische Rentenbriefe $100\frac{1}{2}$ G. Niederschlesisch=Märkische Eisenbahn=Actien $100\frac{3}{8}$ B. Wiener Banknoten $93\frac{1}{8}$ B.

Getreidepreis zu Breslau am 4. August.

	fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer	83 — 85	80	76 Sgr
" gelber	83 — 85	80	76
Roggen	68 — 70	58	53
Gerste	46 — 47	44	43
Hafer	36 — 37	35	34

Spiritus $12^1/_8$ Thlr.

Höchste und niedrigste Getreidemarktpreise der Stadt Görlitz vom 4. August 1853.

	Weizen			Roggen			Gerste			Hafer			Erbsen			Kartoffeln		
	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
Höchster	3	5	—	2	12	6	2	—	—	1	10	—	2	15	—	—	24	—
Niedrigster	2	25	—	2	5	—	1	20	—	1	5	—	2	7	6	—	20	—

Druck und Verlag von G. Heinze & Comp. in Görlitz.